Hat das Modell der Universalbank ausgedient?

Bachelorarbeit

in

Banking und Finance

am

**Institut für Banking und Finance
der Universität Zürich**

bei

PROF. DR. URS BIRCHLER

Verfasser: Stefan Hungerbühler

Abgabedatum: 6. Juli 2012

Executive Summary

Problemstellung

Der Ausbruch der Finanzkrise stellte für die gesamte Wirtschaft und insbesondere für den Bankensektor weltweit den Beginn einer sehr schwierigen und folgenreichen Zeit dar. Die Krise führte dazu, dass sowohl die Bankenlandschaft als auch das regulatorische Umfeld stark verändert daraus hervorgingen. Grosse substantielle Verluste entstanden vor allem im Investment Banking von Universalbanken. Die interne Verflechtung zwischen den Banken führte dazu, dass immer mehr Finanzunternehmen in finanzielle Schieflage gerieten und die Volkswirtschaften verschiedener Länder vor grosse Probleme gestellt wurden. Demensprechend richtete sich im Zuge der Krise auch der Fokus der Kritik auf das Investment Banking. Vor allem die hohe Risikohaftigkeit des Investment Banking und die scheinbare Unvereinbarkeit mit den übrigen, stabileren Geschäftsbereichen innerhalb der Universalbanken wurden von verschiedener Seite stark kritisiert. Dazu kamen in den vergangenen Jahren grosse Verluste im Eigenhandel bei mehreren Universalbanken, was zu einer Grundsatzdiskussion über die Zukunft des Geschäftsmodells von Universalbanken führte. Die Schweiz war mit den grossen Verlusten der UBS während der Finanzkrise und den im Herbst 2011 erlittenen Milliardenverluste im Eigenhandel direkt betroffen. Dies führte zu politischen Vorstössen, in denen über die zukünftige Rolle des Investment Banking diskutiert und die Überlebensfähigkeit des heutigen Universalbankensystems mit einem integrierten Investment Banking in Frage gestellt wurde.

Vorgehen

Die Arbeit gliedert sich in zwei Teile. In einem ersten Teil wird ein historischer Überblick über die Entwicklung des Universalbankensystems gegeben. Diese Entwicklung wird auf kontinentaleuropäischer und angelsächsischer Ebene getrennt dargestellt. In Kontinentaleuropa sind dies Deutschland, Frankreich und die Schweiz und bei den angelsächsischen Ländern wird der geschichtliche Verlauf in den USA und in England genauer betrachtet. Im Rahmen der Entwicklungen in der Schweiz wird auch auf die aktuellen regulatorischen Massnahmen näher eingegangen, wobei diese in den Kontext des Universalbankensystems gesetzt werden. Abgeschlossen wird der erste Teil mit einer Übersicht zur Universalbankenthematik.

Im Hauptteil der Arbeit wird in einem ersten Schritt analysiert, wie die Performance im Investment Banking bei den Schweizer Grossbanken UBS und Credit Suisse in der Vergangenheit ausgefallen ist. Den für die Analyse massgebenden Zeitraum stellen für die UBS die Geschäftsjahre 2000 bis 2011 dar und im Falle der Credit Suisse die Jahre 1996 bis 2011, wobei auch bei der Credit Suisse ein spezielles Augenmerk auf die Zeitperiode von 2000 bis 2011 gelegt wird; dies um die Resultate beider Banken

besser vergleichen zu können. Basis für die durchgeführten Analysen bilden die von den beiden Grossbanken veröffentlichten Geschäftsberichte.

In einem zweiten Schritt wird die strategische Neuausrichtung der Credit Suisse - mit der Integrierung des Investment Banking in das Geschäftsmodell - näher betrachtet. Ergänzend werden Veränderungen in der Ausrichtung und Gewichtung des Investment Banking untersucht. Gestützt auf die Analysen wird schliesslich ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Universalbankensystems gegeben.

Resultate

Die Analyse im Falle der UBS zeigt, dass das Investment Banking zwischen 2000 und 2011 insgesamt keinen Mehrwert bzw. keinen Gewinn für das Gesamtunternehmen generieren konnte. Über die ganze Zeitperiode erzielte das Investment Banking der UBS einen kumulierten Verlust in der Höhe von 24.9 Mrd. CHF. Ausschlaggebend dafür waren die erlittenen Verluste im Investment Banking während der Finanzkrise, welche die in den Jahren 2000 bis 2006 erwirtschafteten Gewinne deutlich übertrafen. Von 2007 bis 2011 wies das Investment Banking der UBS im Vergleich zum Gesamtunternehmen eine unterdurchschnittliche Profitabilität und Effizienz aus.

Die Credit Suisse konnte im Gegensatz zur UBS von 1996-2011 sowie auch von 2000-2011 insgesamt einen vorsteuerlichen Gewinn in der Höhe von 19.5 Mrd. CHF bzw. 12.4 Mrd. CHF ausweisen und so einen Teil zum Gesamterfolg der Unternehmung beisteuern. Damit konnte die Credit Suisse von 2000 bis 2011 eine deutlich bessere Performance im Investment Banking ausweisen als die UBS. Wenn allerdings lediglich die Jahre vor der Krise betrachtet werden, zeigt sich, dass bei der UBS von 2000 bis 2006 der durchschnittliche Gewinn im Investment Banking doppelt so hoch war wie jener bei der Credit Suisse. Die über den gesamten Betrachtungszeitraum deutlich besseren Resultate der Credit Suisse im Investment Banking gegenüber der UBS sind vor allem das Ergebnis der besseren Performance während der Finanzkrise. Im Vergleich zum Investment Banking zeigt sich ebenfalls, dass die Credit Suisse ihr Kapital in anderen Geschäftsbereichen im beobachteten Zeitraum deutlich effizienter eingesetzt hat, während das Aufwand-Ertrag-Verhältnis des Investment Banking der UBS zumindest zwischen 2000 bis 2006 auf dem Niveau des Gesamtunternehmens lag. Bei beiden Banken hat sich das Vermögensverwaltungsgeschäft als erfolgreichster und stabilster Geschäftsbereich etabliert.

Der Exkurs am Beispiel der Deutschen Bank macht deutlich, dass im selben Zeitraum auch gute Ergebnisse mit dem Investment Banking erreicht werden konnten.

Die One Bank-Strategie bei der Credit Suisse brachte – über den gesamten Zeitraum betrachtet - seit der Einführung im Jahre 2006 keine Risikoerhöhung, wie dies von Kritikern befürchtet wurde. Zwar erhöhte sich das Risiko - einem bereits bestehenden Trend folgend – kurzfristig bis ins Jahr 2007. Danach war jedoch bis ins Jahr 2011 eine stetige Risikoreduktion beobachtbar. Gleichzeitig konnte seit der Integrierung des Investment Banking ins Geschäftsmodell der Credit Suisse keine Perfor-

manceverbesserungen beobachtet werden; im Gegenteil, es musste ein deutlicher Performanceeinbruch hingenommen werden. Aufgrund der externen Einflussfaktoren (Konjunktur, regulatorische Massnahmen etc.) sind die direkten Konsequenzen aus der Strategieänderung schwierig zu beurteilen. Eine weitere Schwierigkeit bestand darin, dass Zusatzinformationen zu den Geschäftsberichten seitens der Investor Relations-Abteilung aus Vertraulichkeitsgründen nicht zur Verfügung gestellt wurden. Insbesondere im Zusammenhang mit der detaillierten Entwicklung des Eigenhandels und den Synergieeffekten hätten solche Daten einen vertieften Einblick ermöglicht.

In Anbetracht der ausgebliebenen Eingriffe in die eigentliche Grundstruktur des Bankensystems im Zuge der Finanzkrise und unter Einbezug der bereits getroffenen bzw. noch zu erwartenden nationalen und internationalen Regulierungsmassnahmen erwartet der Autor, dass das Universalbankensystem auch in absehbarer Zukunft in seinen Grundzügen bestehen bleibt. Auch deutet momentan wenig auf eine Aufgabe des integrierten Geschäftsmodells bei den Schweizer Grossbanken hin. Hingegen vertritt der Autor die Ansicht, dass eine Umstrukturierung bzw. Redimensionierung innerhalb des Investment Banking bei vielen Universalbanken zu erwarten ist. Der Eigenhandel und andere risikoreichere Geschäfte innerhalb des Investment Banking werden in Zukunft mit deutlich mehr Eigenkapital hinterlegt werden müssen mit der Konsequenz, dass gewisse Abteilungen innerhalb des Investment Banking schrumpfen oder ganz verschwinden werden.

Allgemeine Beurteilung

Im Rahmen dieser Arbeit werden verschiedene Aspekte von Universalbanken beleuchtet und die Herkunft sowie die Zukunft von Universalbanken genauer betrachtet. Für die spezifischer untersuchten Credit Suisse und UBS können über Nutzen bzw. Disnutzen ihrer Investment Banking Abteilungen zwar quantitative und qualitative Aussagen gemacht werden. Allerdings lässt sich aufgrund dieser Ergebnisse kein abschliessendes Urteil über die gesamte Investment Banking Branche fällen. Dazu müssten zusätzliche empirische Untersuchungen bei weiteren Banken gemacht werden, was den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde.